



Die funffzehende Predigt/

Von der Frucht des guten Gewissens / welche ein frommer Mensch vnd neben sich empfindet: so da ist ein starcke Behr vnd vester Schirm wider alle Lasterungen vud Vnwarheiten der Widerwertigen.

Exordium
ex Ioh. 8.
ubi Chri-
stus Salva-
tor.

I.
Se defen-
dit contra
Iudæos.

Geliebte in Christo: Wenn vnser Heyland vnd Seeligmacher Christus / im Anfang des nächst abgewichenen Sonntags heiligen Evangelii / zu den Juden sagt: Welcher vnter euch kan mich einer Sünden zeihen? so will Er mit solchen Worten zuvorderst anstellen sui defensionem, Seiner Person gründliche Vertheidigung wider die Calumnianten vnd Lasterer / die Er dazumal vor sich gehabt.

Er war / wie auß denen ohne mittel vorgehenden Worten erscheinet / mit den halsstarrigen vnd verstockten Juden in ein fast scharff Gespräch kommen / hatte mit einem Wort sie darinnen conuinciret vnd überwiesen / daß sie Kinder des Teuffels weren. Sie die Juden praleten mit dem Titul vnd Namen / daß sie Kinder Abrahams weren / das ließ der HErr in gewisser maß / vnd so viel den fleischlichen Ursprung betrifft / also bleiben / wie denn seine Wort lauten: Ich weiß wol / daß ihr Abrahams Samen seyd / aber hielt ihnen darneben vor / daß / so viel die geistliche Verwandnuß mit Abraham belangete / sie keinen Abrahamitischen Blutstropffen in ihrem Leibe hätten / denn sie thäten Abrahams Wercke nicht.

Abraham hätte dem Wort Gottes vnd der himlischen Warheit geglaubet / das thäten sie nicht; Abraham hätte die / so ihme das Wort des HErrn vorgetragen / geliebet vnd geehret / das thäten sie auch nicht / sondern weren voll Neids / Hasses vnd Blutdurstigkeit in ihrem Herzen / vnd gedächten ihn zutöden / das hätte Abraham nicht gethan: fuhr

darauff

